

Gastuniversität: University of Nottingham, England  
Studiengang: Kunst, Musik und Medien – Organisation und Vermittlung  
Auslandsaufenthalt: WiSe 2016/17

## I. Vor dem Auslandsaufenthalt

### Bewerbungsphase

Bei der Auswahl eines Gastlandes habe ich mich schon früh für Großbritannien entschieden, auch wenn die Plätze dort bei Erasmus-Studenten sehr beliebt sind. Diese Entscheidung lag vor allem daran, dass es mich gereizt hat, England und seine verschiedenen Landschaften zu bereisen und kennen zu lernen und ich so einige Freunde in England besuchen konnte. Um sich bei Frau Sourjikova für die Universität zu bewerben ist es nötig ein Motivationsschreiben zu verfassen sowie ein *Transcript of Records* einzureichen. Außerdem sollte man sehr gute Englischkenntnisse haben, da man diese bei der Bewerbung an der Uni vorweisen können muss.

### Nach der Zusage

Wird man für die Universität von Nottingham nominiert, sollte man sich sofort darum kümmern, seine Englischkenntnisse nachweisen zu können, da die Uni da sehr strikt ist. Außerdem ist es eine gute Idee Auslands BAföG zu beantragen, da das Leben in England teurer ist als in Deutschland. Im Kurskatalog kann man schon recht früh die angebotenen Kurse für das jeweilige Semester einsehen. Beim Planen des *Learning Agreements* sollte man auf die Schwierigkeitsgrade der verschiedenen Kurse achten (Levels), da z.B. Level 3-Kurse recht anspruchsvoll sind und mehr von den Studenten erwartet wird.

## II. Im Ausland

### Unterkunft

In Nottingham habe ich in einem Wohnheimkomplex gewohnt, der von der Uni betrieben wird. *Broadgate Park* liegt direkt am Westeingang des *University Park*-Campus und innerhalb weniger Gehminuten war man auf dem Campus. Um in die Innenstadt zu kommen, kann man sich entweder ein Fahrrad zulegen oder den Bus für ein Pfund pro Fahrt nehmen (das dauert etwa 25 Minuten). Die Wohnverhältnisse waren recht einfach, mit meiner WG von sechs Leuten teilte ich mir ein kleines Bad und die Küche. Bei Problemen kann man sich an der Rezeption sowie bei der *Maintenance* melden. Sich einen Wohnheimplatz zu suchen ist eine gute Wahl, da man sich direkt bei der Universität bewerben kann und es stressfreier ist als sich eine WG in Nottingham zu suchen. Jedoch sind diese Zimmer recht teuer.

## **Sprache**

An der Uni kann man kostenlos Englischkurse besuchen, in denen man beispielsweise lernt wie man bei der Literatursuche vorgeht oder wie man einen Essay aufbaut. Diese fand ich teilweise sehr hilfreich, einiges wusste ich jedoch schon von meinen vorherigen Semestern.

## **Studium an der Gasthochschule**

Das *International Office* befindet sich auf dem *Jubilee Campus* und betreut die Erasmus-Studenten. Sie geben Einführungsveranstaltungen und kümmern sich um Formelles wie das Aushändigen von Formularen und Unterschriften, was vor allem in den ersten zwei Wochen zu tun ist. Außerdem gibt es noch die *Student Services*, die bei Fragen weiterhelfen. Mein *Learning Agreement* musste zum Anfang des Semesters noch einmal geändert werden, da ein Kurs doch nicht mehr angeboten wurde, aber es war leicht, Ersatz zu finden. Um sich dann endgültig für die Kurse anzumelden, gibt es extra Termine, zu denen alle internationalen Studenten gehen. Es lohnt sich relativ früh da zu sein um seinen Platz im Kurs wirklich zu bekommen (britische Studenten werden bei den Plätzen bevorzugt und die restlichen Plätze können von internationalen Studenten belegt werden). Die Kurse waren qualitativ sehr gut und interessant und die Professoren waren engagiert und kompetent. Es wird auch viel darauf geachtet Studenten miteinzubeziehen durch „Hausaufgaben“, Diskussionen und kleine Vorträge.

Zu den Prüfungen ist man automatisch angemeldet, sobald man für die Kurse eingetragen ist. Die Anforderungen sind relativ hoch und es ist schwierig hohe Punktzahlen über 70 zu erreichen. Alle Prüfungen werden anonym bewertet d.h. Erasmusstudenten werden genauso behandelt wie alle anderen. Als negativ habe ich die Organisation der Uni bezüglich internationaler Studenten wahrgenommen, da die Stundenplanerstellung und Kurswahl im System für einige Zeit nicht verfügbar war und auch die *Student Services* nicht helfen konnten.

## **Alltag und Freizeit**

Mein Wohnheim lag außerhalb der Innenstadt, am Anfang des Stadtteils Beeston. Dort gab es viele Einkaufsmöglichkeiten wie Lidl, Tesco oder Sainsbury. Auch einige Bars und Cafés sind vorhanden. In Nottingham fühlte ich mich insgesamt sehr sicher, auch wenn ich alleine unterwegs war. Das Kulturangebot in Nottingham ist ausgezeichnet in meinen Augen; es gibt unterschiedlichste Angebote wie Pubquizes, Live-Musik, Erasmus-Partys und vieles mehr. Von Nottingham aus kann man gut andere Teile Englands bereisen sowie Wales. Nach London kommt man sehr günstig mit dem Fernbus, andere Orte sind besser mit dem Zug zu erreichen, man sollte aber möglichst im Voraus buchen.

### III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Von meinem Auslandsaufenthalt habe ich viel mitgenommen. Einerseits das neue Wissen aus den Kursen, die ich belegt habe und durch die ich auch meine Englischkenntnisse verbessert habe. Andererseits habe ich durch den Aufenthalt viel über mich selbst gelernt; ich bin unabhängiger geworden, dadurch, dass man sich an eine neue Kultur anpassen und sich zurechtfinden musste. Ich habe viele neue Leute kennengelernt aus unterschiedlichsten Ländern, mit denen ich mich auf Englisch verständigte. Meine beste Erfahrung war, dass man sich in der Gruppe der Erasmusstudenten super verstanden hat und immer wieder etwas in Gruppen gemeinsam unternehmen konnte wie ins Kino oder gemeinsam essen gehen oder mit denen man WG-Partys geplant hat.

Meine Empfehlung an die nächste ERASMUS-Generation ist, während seiner Zeit in Nottingham viel zu unternehmen, wenn man in der Uni nicht so viel zu tun hat, wie Städte zu bereisen, sich ein Auto zu mieten und einfach mal spontan woanders hin zu fahren oder die kulturellen Möglichkeiten in der Innenstadt wahrzunehmen. Auch sehr schön fand ich es, dass die Uni viele verschiedene *Societies* hatte, denen man für eine kleine Gebühr beitreten konnte: ich habe beispielsweise das Swing tanzen angefangen und bin der *Travel Society* beigetreten.